Entwicklungsportfolio Teilkomponent Client

Modul 326 Objektorientiert entwerfen und implementieren

Lukas Nydegger inf13f  
Version 1.0  
16.11.2016

# Entwurfprinzip 1: MVC

## Problemstellung

Wir mussten uns für ein Architektur Muster unserer JavaFX Applikation entscheiden.

## Auswahl der passenden Entwurfsprinzips / -musters.

Da wir den Client entwickeln haben wir uns für die JavaFX Variante entschieden. Für beide ist es das erste Mal, dass wir mit JavaFX arbeiten. Deshalb haben wir uns eingelesen um einen möglichst guten Aufbau unserer Applikation sicher zu stellen.

Als Muster haben wir uns aus folgenden Gründen für die MVC Architektur entschieden:

* JavaFX sieht vor, dass es in verschiedene Views unterteilt wird, zwischen denen man wechseln kann.
* Für jede View kann auf einen Controller verwiesen werden um Aktionlistener zu implementieren und Benutzereingaben zu verarbeiten.

Diese wichtigen Eigenschaften von JavaFX lassen sich wunderbar mit dem MVC Muster umsetzen.

## Anwendung auf das ursprüngliche Problem

Durch die angewandte MVC Architektur lässt sich unsere Applikation in verschiedene View mit entsprechenden Controller umsetzten. Das vereinfacht die Umsetzung des ganzen Clients erheblich, denn alle Teile lassen sich unabhängig voneinander entwickeln. Jede Klasse hat somit seine eigene Aufgabe.

## Lernprozess

Das Wählen einer geeigneten Architektur seiner Applikation, sollte immer als erstes geschehen. Die Umsetzung wird erheblich einfacher. Anpassungen wie auch Wartungen solcher MVC Architekturen sind einfacher, da sich die Klassen unabhängig voneinander austauschen lassen.

Für uns als Team ist es von Nutzen wenn alle nach demselben Muster programmieren. Der Austausch und die Lesbarkeit des Codes ist einfacher.

# Entwurfprinzip 2: Single Responsibility

## Problemstellung

Bei der nicht Anwendung, des Single Responsibility Prinzips kann es sein, dass in unserer Applikation eine Redundanz der Funktionalität zweier Klassen entstehen kann. Dadurch wird die Lesbarkeit nicht gewährleistet.

## Auswahl der passenden Entwurfsprinzips / -musters.

Das Passende Entwurfsprinzip ist das Single Responsibility Prinzip, es sagt vor, dass eine Klasse nur einen Zeck hat. Die Funktionen in der Klasse sollte auch nur diesem Zweck dienen. So kann keine Funktionalität einer Klasse Doppelt oder auf mehrere verteilt werden.

## Anwendung auf das ursprüngliche Problem

Bei unserer Applikation haben wir das Single Responsibility Prinzip angewendet und beim Erstellen einer Klasse genau überlegt, welchem Zweck es dienen soll und was für Funktionen sie haben soll.  
Falls der Zweck schon zu einer bestehenden Klasse gehört hat, haben wir die Funktionen in dieser Implementier oder die Klasse gegebenenfalls unterteilt.

## Lernprozess

Das Angewendete Entwurfsprinzip finde ich Persönlich sehr sinnvoll.   
Sie lässt sich leicht umsetzten und dadurch ist die Motivation seine Klassen dementsprechend zu gestalten und allenfalls die Architektur nochmal zu überdenken gross.

Was mir am meisten aufgefallen ist, ist dass die Lesbarkeit des Codes meines Partners viel einfach wurde. Man weiss, was die Klasse macht, meist schon an dem Namen und deshalb weiss man auch wo man ansetzten muss.

Bei dem Entwurfsprinzip finde ich es wichtig, dass man seine Klassen demnach passend benennt. Dabei ist es auch wichtig die gleichen Begriffe zu benutzen und sich nicht abzuwechseln.

# Entwurfprinzip 3: Singleton

## Problemstellung

Unser Problem besteht darin, dass wir aus verschiedenen Teilen unserer Applikation auf das Spielfeld und deren Komponente zugreifen müssen. In dem Spielfeld befinden sich alle möglichen Daten zu dem aktuellen Spielstand, diese müssen wir weitergeben können und dabei sicher gehen, dass sie immer auf dem neusten Stand sind.

## Auswahl der passenden Entwurfsprinzips / -musters.

Bei dieser Art von Problem bietet sich das Singleton designe pattern an, welches wir im Unterricht behandelt haben. Ein Singleton stellt sicher, dass nur ein Instanz von einer Klasse existiert und diese meistens Global verfügbar ist.

Diese Eigenschaften des designe patterns bieten sich bei unserem Problem als gute Lösung an.

## Anwendung auf das ursprüngliche Problem

Der Singleton war aus meiner Sicht sehr einfach anzuwenden. Wir haben eine Klasse erstellt „FieldService“ sie beinhalltet alle Konfigurationen: Die Spieler, Die Steuerung, Das Spielfeld und deren Komponenten. Wenn nun eine andere Klasse auf die Spielkonfigurationen oder das Spielfeld zugreifen wollen, ist nur ein Aufruf der getInstance Methode der Klasse notwendig. Die Instanz wird schon am Anfang des Programmes erstellt und es wird immer die Gleiche Instanz aufgerufen.

**public class** FieldService {  
  
 **private static** FieldService *fieldService* = **new** FieldService();  
  
 **private** Maze **maze**;  
 **private** Gear **gear**;  
 **private** GameMode **gameMode**;  
 **private** List<Player> **players** = **new** ArrayList<>();  
 **private** List<Bomb> **bombs** = **new** ArrayList<>();  
 **private** String **playerName**;  
  
 **private** FieldService() {  
 ArrayList<Key> keys = **new** ArrayList<>();  
 keys.add( **new** Key(KeyCode.***W***, PlayerFunctions.***UP***));  
 keys.add( **new** Key(KeyCode.***S***, PlayerFunctions.***DOWN***));  
 keys.add( **new** Key(KeyCode.***D***, PlayerFunctions.***RIGHT***));  
 keys.add( **new** Key(KeyCode.***A***, PlayerFunctions.***LEFT***));  
 keys.add( **new** Key(KeyCode.***SHIFT***, PlayerFunctions.***DROPBOMB***));  
  
  
 **this**.**gear** = **new** Gear(**true**, keys);  
  
 **this**.**gameMode** = **new** GameMode(60000, 3);  
 }

//Getter und Setter

…  
 **public static** FieldService getInstance(){  
 **return** *fieldService*;  
 }  
  
}

## Lernprozess

Das Pattern hat uns sehr viel Arbeit erspart. Dass wir jetzt jeder Zeit im Programmablauf auf die Spielressourcen zugreifen können und dabei sicher sein können die aktuellsten Werte zu haben, erleichtert uns die Architektur des Programmes sehr.  
Das Singleton Pattern war notwendig, da das Spielfeld und die Spieler dauert abfragen und weiterverarbeitet werden müssen.

# Entwurfprinzip 4: Open Closed

## Problemstellung

Ein Spiel sollte immer erweiterbar sein. Ein zweites Problem ist auch, dass wir nur einen Teil Komponenten realisieren und die Erweiterbarkeit möglichst keine Änderungen der Hauptteile unserer Applikation beinhalten sollte.

## Auswahl der passenden Entwurfsprinzips / -musters.

Für dieses Problem gibt es kein design pattern. Die Lösung unseres Problems ist ein Entwurfsprinzip namens Open Closed. Das Open Closed Prinzip sagt folgendes aus: „Module sollten sowohl offen (für Erweiterungen) als auch verschlossen (für Modifikationen) sein.“

Konkret in unserer Umsetzung Integriert sollte diese Prinzip dafür sorgen, dass wir möglichst offen für neue Spielideen oder Änderungen der anderen Teil Komponenten sein sollten, aber möglichst wenig bestehenden Code ändern oder gar löschen müssen.

## Anwendung auf das ursprüngliche Problem

Die Umsetzung auf dieses Problem war sehr aufwendig und beinhaltet viele andere desing patterns und Entwurfsprinzipien.

Das oben erwähnte Prinzip MVC ist einer davon. Andere Lösungen die wir implementiert haben ist der Singleton und das Factory Pattern.  
Dieses Pattern haben wir zum Beispiel bei der Steuerung umgesetzt.

**public enum** PlayerFunctions **implements** PlayerFunctionsImp {

***UP*** {  
 @Override  
 **public void** action() {

***//Spieler hoch bewegen***  
 }  
 }  
}

***...***

}

**public interface** PlayerFunctionsImp{  
 **public void** action();  
}

Diese einzelnen Anwendungen der Entwurf Prinzipien oder Muster sollten sicherstellen, dass das Open Closed Prinzip erfüllt wird. Dazu kommt noch das wir für zukünftige Implementationen mit diesem Hintergrundgedanke arbeiten und für Probleme ein passendes Entwurfsprinzip oder Muster finden.

## Lernprozess

Für mich ist dieses Entwurf Prinzip eine Überordnung aller Entwurf Prinzipien oder Muster denn diese sind für die Umsetzung des Open Closed unerlässlich. Sie sind die Lösung der Probleme die notwendig sind, damit der Code veränderbar und geschlossen ist.